



# **JAHRESBERICHT 2014**

## **SPITEX-VEREIN SOLOTHURN**



**S P I T E X**

*Hilfe und Pflege zu Hause*

# BERICHT DER PRÄSIDENTIN

Gleich an der ersten Vorstandssitzung im Januar 2014 überraschte die Betriebsleiterin, Kathrin Lanz mit einer ausserordentlich erfreulichen Mitteilung. Barbara Buri und Beatrice Zeltner, ehemalige Präsidentinnen der Spitex Riedholz überreichen der Spitex Solothurn einen Spende von Fr. 83'000.-. Dieser grosse Geldbetrag wurde über Jahre von einer Basargruppe zusammengetragen, um einen Beitrag an den Bau von Pflegewohnungen in Riedholz zu leisten. Die Pflegewohnungen wurden jedoch nie realisiert, so kommt diese Summe dem Spitex-Verein Solothurn zugute. Als Zweckbestimmung hielten sie fest, dass ca. Fr. 25'000.- bis Fr. 30'000.- für den Kauf eines Autos mit 4-Rad-Antrieb zu verwenden sei, damit auch im Winter die Klienten in Niederwil bequem erreicht werden können. Der Rest sei für die „geschenkte Zeit“ zu verwenden. Können Sie sich vorstellen, wieviele Stunden dafür gebacken, gestrickt und gewerkt wurden? Ich richte an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die an diese grosse Spende einen Beitrag geleistet haben.

Immer wieder dürfen wir erfahren, dass uns Private wie auch Organisationen mit Spenden oder Legaten grosszügig unterstützen. So sponsorten uns im Jahr 2014 22 Firmen der Region ein neues Auto. (siehe Kasten). Der Armenverein finanzierte uns Magnetschilder, die die Mitarbeiterinnen nun auf ihren Fahrzeugen mitführen und damit Spitex-Solothurn in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Kaum waren wir ins neue Jahr gestartet, mussten wir uns von vielen langjährigen Klienten und Klientinnen trennen. Es waren ca. 10 Personen, die über lange Zeit intensiv von Spitex betreut wurden und die nun ins Pflegeheim übertraten oder verstarben. Das ergab starke Auswirkungen auf den Spitexbetrieb, sei es aus personeller wie finanzieller Sicht. In der ersten Zeit konnten die Mitarbeiterinnen noch Überzeit aus dem sehr arbeitsintensiven Jahr 2013 kompensieren. Anschliessend mussten sie teilweise Minusstunden in Kauf nehmen, was bei vielen Mitarbeiterinnen Unbehagen und Angst auslöste. Inzwischen hat sich die Auftragslage auf tieferem Niveau (entsprechend Betriebsjahr 2012) wieder eingependelt. Durch Stellenwechsel und Pensionierungen konnte der Personalbestand angepasst werden. Doch der Auftragsrückgang beschäftigte und belastete uns das ganze Jahr. Als Resultat weist die Jahresrechnung ein hohes Defizit auf.

Wir stellen fest, dass sich die Klienten und Klientinnen der Spitex verändert haben. Pfligten wir bis vor kurzem vorwiegend Langzeitpatienten und Patientinnen im hohen Alter, so versorgen wir heute öfters Personen, die nach einem Spitalaufenthalt für kurze Zeit Nachbetreuung brauchen. Dies verursacht erhöhten Abklärungs- und Organisationsaufwand, was den Spitexbetrieb finanziell stärker belastet. Diese kurzfristigen Veränderungen kamen für uns alle unerwartet. Über die Ursachen solcher Entwicklungen kann nur spekuliert werden. Die Tendenz ist auch bei anderen Spitexorganisationen feststellbar. Auch werden seit kurzem weniger Pflegeplätze in Heimen in Anspruch genommen, so dass diese teilweise leere Betten aufweisen.

Schon öfters habe ich im Jahresbericht darauf hingewiesen, dass eine Spitexorganisation für ca. 30'000

Einwohner und Einwohnerinnen zuständig sein müsste, um wirtschaftlich zu funktionieren und alle vom Kanton vorgeschriebenen Leistungen erbringen zu können, wie Palliative Care, Notruf, Psychiatrie, 24-Stundenbetrieb. Wir versorgen zurzeit ca. 20'000 Personen. Auch ist es nur grösseren Organisationen möglich, Leistungsschwankungen oder Personalengpässe auszugleichen. Umso erfreulicher ist es, dass die Zusammenarbeit mit Spitex Langendorf-Oberdorf sich weiterhin intensiviert und ein Zusammenschluss ins Auge gefasst wird.

Grosse Sorgen bereitete uns zeitweise die Software „curamo“. Das Programm verfügt über Teile, die im Spitalalltag ausserordentlich hilfreich sind. Doch einige uns zugesicherte Elemente hätten noch verbessert oder installiert werden müssen. Die Mängel führten zu grösserem zeitlichen Aufwand, sei es bei der Administration, bei der Tourenplanung oder den Einsätzen vor Ort. Das ergab eine grosse Anzahl unverrechenbarer Stunden und erhöhte das Defizit markant. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitenden danken, dass sie sich in die zeitweise missliche Lage geschickt haben und den Mut auf Besserung nicht verloren. Die Betriebsleitung verstand es, zu motivieren und die nötige Ruhe nicht zu verlieren.

Leider zeichnen sich mit unserer Software weitere Probleme ab. Eine Ablösung in den nächsten Monaten scheint unumgänglich, da Swisscom als Anbieter das Programm zu unserem grossen Leidwesen nicht mehr weiterentwickelt. Mit einem Alternativangebot macht Swisscom uns den Ausstieg schmackhaft und verspricht Unterstützung. Aktuell laufen Verhandlungen. Jedenfalls bedeutet dies für die Betriebsleitung, wie die Mitarbeitenden wiederum einen Mehraufwand.

Last but not least werden uns in den nächsten Monaten die Teamleitungen verlassen. Andrea Valli und Felix Schärren haben gekündigt. Ich danke ihnen an dieser Stelle für ihren Einsatz und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute. Beide Stellen konnten bereits wieder besetzt werden. Frau Rita Egger tritt am 1. Mai die Stelle als Teamleiterin und Stellvertreterin der Betriebsleitung an, Frau Karin Hunziker startete ab 1. März als Teamleiterin-Stellvertretung. Ich heisse beide herzlich willkommen und wünsche ihnen einen guten Start.

Auch allen anderen treuen Mitarbeitenden danke ich ganz herzlich. Immer wieder haben sie auch in anspruchsvollen Situationen gezeigt, wieviel Herzblut sie für die Spitex-Solothurn haben. Es ist schön, auf diese Unterstützung zählen zu können.

*Merci:*

Den treuen Mitgliedern  
Den grosszügigen Spenderinnen und Spendern  
Den unermüdlichen Mahlzeitendienstlern  
Den engagierten Mitarbeiterinnen  
Der uns wohlgesinnten Verwaltung  
Den aktiven Vorstandsmitgliedern

Barbara Probst Bernath,  
Präsidentin Solothurn, im März 2015

# JAHRESBERICHT DES MAHLZEITENDIENSTES

Fangen wir mit dem Wichtigsten an, den während des letzten Jahres ausgelieferten Mahlzeiten. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr von 26'956 auf 23'171 zurückgefallen. Das entspricht einem Rückgang von 3'785 Mahlzeiten bzw. von 14,0%. Zieht man die ganze Periode 2005 bis 2014 in Betracht, so entspricht die Leistung des vergangenen Jahres dem Durchschnitt über die letzten 10 Jahre.

Etwas unerfreulicher allerdings präsentiert sich das Bild, wenn die Ausweitung des Auslieferungsraysons mit einbezogen wird. Seit dem 1. September 2011 werden neben der Stadt Solothurn auch Derendingen und seit Anfang Januar 2013 auch die Gemeinden Riedholz, Hubersdorf, Niederwil und Flumenthal (Solothurn Ost) von Solothurn aus beliefert.

Die Zahlen zeigen, dass die in der Stadt Solothurn getragenen Mahlzeiten über die letzten zehn Jahre massiv abgenommen haben. Im Jahr 2008 war im Vergleich zum Vorjahr ein Abnahme von 15% zu verzeichnen, 2013 betrug der Rückgang 12,7% und im letzten Jahr 16,1%.

Insgesamt sind die Auslieferung in der Stadt Solothurn zwischen 2005 und 2014 von 24'632 auf 16'315, oder um 33,8% zurückgegangen!

Trugen wir 2005 im Schnitt pro Tag in der Stadt Solothurn 67 Mahlzeiten aus, waren es im vergangenen Jahr nur noch 45. Wo sind die 22 Mahlzeiten, beziehungsweise die Kunden geblieben, die 2005 noch beliefert werden konnten? Was sind die Gründe für den Rückgang? Ist es die Konkurrenz durch die privaten Betreuungsorganisationen? Waren die Kunden mit der Auswahl oder der Zubereitung der Speisen, deren Präsentation oder den abgegebenen Mengen nicht zufrieden?

An den Preisen dürfte es eigentlich nicht liegen. Diese sind für Mahlzeiten, die konsumfertig ins Haus geliefert werden, moderat: das Fleischmenü kostet Fr. 16.30, das Fischmenü Fr. 14.80, das Vegetarische Menü Fr. 15.00 und für die Diätmenüs werden Fr. 16.80 verrechnet. Darüber hinaus werden Kunden, die älter sind als 70 Jahre und die in finanziell bescheidenen Verhältnissen leben, von der „Prof. Dr. Arnold u. Johanna Kaufmann-Anderegg-Stiftung“ unterstützt. Dies entspricht einem Preisnachlass von 33%.

Bei den Pflegeleistungen der Spitex wird beobachtet, dass die Kunden die Leistungen oft nur noch für kurze Zeit in Anspruch nehmen und sich dann wieder verabschieden. Dieser Trend ist auch beim Mahlzeitendienst zu beobachten. Die Mahlzeiten werden nach einem Spitalaufenthalt oder einem gebrochenen Arm bezogen und wieder abbestellt, wenn es nicht mehr unbedingt nötig ist. Früher dagegen bediente man eine Kundschaft, die über Jahre regelmässig Mahlzeiten bezog. Wie entstand dieser Trend?

Um hier Klarheit zu verschaffen, haben die Mitarbeiterinnen der Spitexadministration eine Umfrage bei den Mahlzeitenbezüglern gestartet. Es wurden insgesamt 90 Fragebogen versandt, 57 kamen zurück, was einer überdurchschnittlichen Rücklaufquote von 63% entspricht. Die Fragebogen sind aber noch nicht vollständig ausgewertet. Aus diesem Grunde wäre es verfrüht, sich hier zu diesem Zeitpunkt darüber zu äussern.

Der Mahlzeitendienst bietet, wie oben ausgeführt, den Kunden eine Auswahl von drei verschiedenen Menüs, einem Fleisch-, einem Fisch- und einem vegetarischen Menü. Dazu werden noch Diätmenüs angeboten wie Diabetesdiät, Lactosefrei, Glutenfrei, Fettarm etc. Die Kunden erhalten wöchentlich einen Menüplan. Darauf markieren sie die von ihnen gewählten Menüs und geben den Plan am anderen Tag dem Auslieferer wieder mit. Favorit war im letzten Jahr wiederum das Fleischmenü mit einem Anteil von 67,4%, das Fischmenü wurde zu 9,1% ausgewählt, 4,3% der Kunden entschieden sich für das vegetarische Menü. Diätmenüs wurde zu 19,2% abgegeben.

\*\*\*

Wenig hat sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mahlzeitendienstes verändert.

Drei Personen haben im Verlauf des letzten Jahres nach acht, zehn und elf Jahren Zugehörigkeit ihre Tätigkeit beendet, zwei sind neu dazugekommen. Im Moment sind wir insgesamt 31 Mitwirkende, 16 Frauen und 15 Männer.

18 Personen sind zwischen ein bis zu fünf Jahren dabei, fünf arbeiten zwischen sechs und zehn Jahren mit, vier zwischen elf und fünfzehn Jahren, zwei zwischen sechzehn und zwanzig Jahren und zwei weitere seit über 20 Jahren. Davon ist eine Person seit 28 Jahren im Mahlzeitendienst im Einsatz!

Etwa ein Drittel der Mitglieder des Mahlzeitendienstes befinden sich noch im Erwerbsalter. Die anderen stehen aber zum Teil weit jenseits der Pensionierung. Das Vertrauen von Mahlzeiten wirkt eben als ein Jungbrunnen.

Wir wissen, dass der Mahlzeitendienst eine notwendige, sinnvolle und gute Sache ist. Wir verrichten den Dienst freiwillig und wir verrichten ihn gern und wir sind zuversichtlich, dass es im laufenden Jahr mit den Bezügen wieder aufwärts geht.

Ernst Hagmann

# JAHRESBERICHT DER BETRIEBSLEITUNG

Spitex Arbeit ist eine stetige, spannende Herausforderung! Dies war auch im Jahr 2014 unser Motto und unser Ansporn.

In den Medien wird viel über den Personalnotstand im Pflegebereich berichtet. Erfreulicherweise machen wir in der Spitex Solothurn noch immer die Erfahrung, dass wir auf offene Stellen viele Bewerbungen erhalten und auswählen können. So konnten offene Stellen im letzten Jahr ohne Probleme besetzt werden. Im Betrieb hat es in den vergangenen Jahren Veränderungen bei den Herkunftsländern der Mitarbeitenden gegeben. Vermehrt kann ich Mitarbeitende mit Migrationshintergrund anstellen. Die meisten haben ihre Ausbildung in der Schweiz gemacht oder haben nach einigen Jahren Arbeit an ihrem neuen Lebensort ihre Ausbildungen durch das Schweizerische Rote Kreuz anerkennen lassen. So ist eine recht ansehnliche Sprachkompetenz vorhanden. Nebst Italienisch, Französisch, Spanisch können wir neu auch Kroatisch, Finnisch und Russisch „anbieten“. Diese Sprachenvielfalt entspricht einem Bedürfnis, denn auch unsere Klienten und Klientinnen werden immer multikultureller. So hat unsere langjährige Telefonistin, Frau Bigler einen Sprachaufenthalt in Italien absolviert, um besser auf unsere italienisch sprechenden Klienten und Klientinnen eingehen zu können.

Gerne erwähne ich an dieser Stelle, dass wir auf viele langjährige Mitarbeitende zählen dürfen, die seit Jahren im Betrieb arbeiten und so zu unseren langjährigen Klientinnen und Klienten, wertvolle Kontakte pflegen können.

Seit 10 Jahren bilden wir Fachangestellte Gesundheit (FAGE) aus. So durften wir im Sommer 2014 unsere zehnte Lehrfrau begrüßen und in die Arbeit einführen. Stolz können wir sagen, dass alle unsere Lernenden ihre Lehrabschlussprüfungen erfolgreich bestanden haben. Sie haben meistens die nächste Ausbildung zur Pflegefachfrau in Angriff genommen oder wir konnten sie im Betrieb anstellen. Nebst den eigenen Lernenden ist pro Jahr auch eine Lernende der Solothurner Spitäler AG im Austauschpraktikum bei uns. Neu haben Mitarbeitende der SOH auch die Möglichkeit tageweise in die Spitex Einblick zu nehmen. Dies ist wertvoll, denn so ein Seitenwechsel fördert die dringend notwendige reibungsfreie Zusammenarbeit und öffnet das Verständnis für den unbekannteren Arbeitsbereich.

Wie bereits die Präsidentin Barbara Probst Bernath in ihrem Bericht erwähnt hat, erleben wir einen eindrücklichen Wandel bei den Klientinnen und Klienten. Viele Menschen pflegen wir noch immer über Wochen oder Monate hinweg. Doch steigt die Anzahl derjenigen Menschen, welche unsere Dienstleistungen nur 2 bis 5 Tage benötigen. Dies sind vorwiegend Klienten, die eine sogenannte Nachsorge nach einem Spitalaufenthalt benötigen. Selbstredend ist, dass diese Aufträge sehr kurzfristig sind. Das heisst, heute werden sie angemeldet und bereits gleichentags oder am nächsten Tag wird der Einsatz benötigt. Dies erfordert

von den Abklärungsfachfrauen, von den Planerinnen und vom gesamten Basisteam eine sehr grosse Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Dank den versierten Fachpersonen, welche die Abklärungen und Erstkontakte fachlich korrekt erstellen und in der Regel die erste Pflege übernehmen, ist Spitex Solothurn in der Lage situativ und rasch zu handeln.

Die pflegerischen Anforderungen sind im Berichtsjahr gestiegen, wir betreuen vermehrt Klienten mit behandlungspflegerisch komplexen Diagnosen. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, müssen die Mitarbeitenden stetig weitergebildet werden. So hat unter anderem eine Mitarbeitende die Ausbildung zur Wundexpertin erfolgreich abgeschlossen und stellt ihr professionelles Wissen dem gesamten Betrieb zur Verfügung.

Im Bereich Administration arbeiten wir seit 2 Jahren eng mit Spitex Langendorf-Oberdorf(Laob) zusammen. Konkret hat Spitex Solothurn in einem Mandatsauftrag die Buchhaltung und Lohnadministration inne. Diese Zusammenarbeit bewirkt, dass sich zwei ausgewiesene Fachpersonen gegenseitig stellvertreten und wertvolles Wissen gebündelt genutzt werden kann.

Ebenfalls wurde der 24 Stunden-Notrufpikettendienst auf das Gemeindegebiet der Spitex Laob und Zuchwil ausgeweitet. So sind wir in der Nacht auch für diese Gemeindegebiete zuständig. Dies ist eine ergänzende Dienstleistung für die Bevölkerung und wird mehr und mehr genutzt. Um dem erwarteten Bedarf an Leistungen während 24 Stunden gerecht werden zu können, arbeiten die Spitexorganisationen Solothurn, Zuchwil und Laob an einem Projekt für ein Nachtdienstangebot. Die Umsetzung ist auf Beginn 2016 geplant. Betriebsintern arbeitet eine Arbeitsgruppe an einem Konzept für „Palliativepflege“, wir wollen in diesem Bereich das Angebot erweitern und verbessern.

Die Anforderungen steigen und die Herausforderungen auch! Wir sind gewillt, sie auch im Jahr 2015 anzugehen. Unsere Arbeit macht sehr viel Freude, auch wenn sie uns manchmal stark herausfordert und belastet.

Mit herzlichem Dank für das grosse Engagement der Mitarbeitenden und des Vorstandes im vergangenen Jahr.

Kathrin Lanz, Betriebsleitung

# ERFOLGSRECHNUNG BETRIEB PER 31.12.2014

AUFWAND	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Budget 2015
31 Besoldungen Hilfe und Pflege, inkl. TL und QS inkl. Lernende Fr.39'262 inkl. Inkonvenienzen + Notrufsystem Fr. 95'351.00	2,527,901.90	2,713,200.00	2,475,981.45	2,481,200.00
32 Besoldungen Mahlzeitendienst Besold. Zentrale Dienste	55,081.50	64,000.00	58,054.05	58,000.00
33 (Vorstand, BL, Admin, Hausdienst)	238,567.70	239,000.00	246,637.05	234,300.00
37 Sozialleistungen	371,882.29	383,000.00	358,911.30	365,000.00
38 Arbeitsleistungen Dritter	1,200.00	24,500.00	38,066.50	9,500.00
39 Personal-Nebenaufwand	16,118.70	41,500.00	20,958.75	30,500.00
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>3,210,752.09</b>	<b>3,465,200.00</b>	<b>3,198,609.10</b>	<b>3,178,500.00</b>
40 Medizinischer Bedarf	39,496.55	61,000.00	51,167.15	5,000.00
41 Aufwand Mahlzeitendienst	267,659.20	304,000.00	294,167.65	261,300.00
42 Aufwand Wäsche	26,026.20	22,700.00	24,278.25	23,200.00
43 Fahrzeug- und Transportaufwand	156,619.70	162,200.00	160,253.20	152,100.00
<b>Total Sach- und Transportaufwand</b>	<b>489,801.65</b>	<b>549,900.00</b>	<b>529,866.25</b>	<b>441,600.00</b>
53 Unterhalt und Reparaturen	3,990.10	6,500.00	2,715.63	6,500.00
54 Aufwand für Anlagennutzung	4,639.55	29,000.00	23,218.57	9,000.00
55 Raumaufwand	72,684.70	68,800.00	67,125.10	74,200.00
57 Verwaltungs-, EDV, Werbeaufwand	105,939.24	103,500.00	78,044.87	109,735.00
58 Versicherungsprämien, Gebühren	5,350.04	5,200.00	5,701.04	5,200.00
59 Übriger Betriebsaufwand/Verbandsbeiträge	17,367.45	22,200.00	16,758.24	16,040.00
<b>Total Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>209,971.08</b>	<b>235,200.00</b>	<b>193,563.45</b>	<b>220,675.00</b>
<b>ERTRAG</b>				
60 Einnahmen Kerndienstleistungen: KLV-pflichtige do Patientenbeteiligung aus KLV-pflichtigen Leistungen	1,504,900.90	1,790,500.00	1,555,711.20	1,601,200.00
do. Nicht KLV-pflichtige, inkl. Wegentschädigung HW	298,800.19	380,000.00	311,076.90	320,500.00
do. Nicht KLV-pflichtige, inkl. Wegentschädigung HW	344,264.92	432,600.00	394,678.74	361,800.00
Debitorenverluste / Veränderung Delkredere	-284.09	-	-4,400.00	-
61 Einnahmen Mahlzeitendienst	362,333.05	402,000.00	392,287.10	350,000.00
62 Leistungen für Dritte (inkl. Leistungen für Verein)	102,866.73	107,600.00	99,305.10	140,480.00
65 Einnahmen aus Material und Vermietung	66,860.55	90,000.00	94,261.85	10,000.00
66 Kapitalzinsertrag	246.55	1,000.00	240.00	1,000.00
80 Diverses	1,468.90	-	445.75	-
<b>Total Betriebsaufwand, Betriebsertrag</b>	<b>2,681,457.70</b>	<b>3,203,700.00</b>	<b>2,843,606.64</b>	<b>2,784,980.00</b>
<b>Betriebsverlust vor Beitrag EGS und Spenden</b>	<b>1,229,067.12</b>	<b>1,046,600.00</b>	<b>1,078,432.16</b>	<b>1,055,795.00</b>
69 Beiträge, Spenden	44,094.70	15,000.00	17,870.25	15,000.00
69 Beitrag Verein	-	-	65,310.56	-
69 Budgetierter Beitrag EGS	880,000.00	880,000.00	887,000.00	880,000.00
Beitrag Drittgemeinden	123,282.00	107,000.00	108,251.35	110,000.00
<b>Total:</b>	<b>1,047,376.70</b>	<b>1,002,000.00</b>	<b>1,078,432.16</b>	<b>1,005,000.00</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-181,690.42</b>	<b>-44,600.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-50,795.00</b>

# ERFOLGSRECHNUNG VEREIN PER 31.12.2014

<b>AUFWAND</b>	<b>Abschluss 2014</b>	<b>Budget 2014</b>	<b>Vorjahr 2013</b>	<b>Budget 2015</b>
Entschädigungen für Arbeits-Std.Betrieb	13,401.55	18,000.00	14,314.55	15,000.00
Kapitalaufwand	663.41	800.00	817.85	800.00
Büro-und Verwaltungsaufwand	3,162.10	4,000.00	1,048.10	9,000.00
Generalversammlung	2,300.30	4,000.00	3,655.55	4,000.00
Mitgliederzeitung	5,603.05	6,000.00	5,691.60	6,000.00
Sonstiger Aufwand	-	500.00	200.00	500.00
<b>Total Vereinsaufwand</b>	<b>25,130.41</b>	<b>33,300.00</b>	<b>25,727.65</b>	<b>35,300.00</b>
<b>ERTRAG</b>				
Kapitalertrag	8,834.95	3,000.00	19,427.75	3,000.00
Mitgliederbeiträge	33,950.00	35,000.00	35,580.00	35,000.00
Spenden	9,001.35	10,000.00	9,355.00	10,000.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>51,786.30</b>	<b>48,000.00</b>	<b>64,362.75</b>	<b>48,000.00</b>
<b>LIEGENSCHAFTENRECHNUNG</b>				
Liegenschaftsaufwand	-40,760.64	-10,000.00	-312.20	-10,000.00
Einlage in Renovationsfonds	-3,819.36	-34,000.00	-44,462.80	-34,000.00
Mietzinseinnahmen	44,580.00	44,000.00	44,580.00	44,000.00
Diverse Einnahmen			195.00	
<b>Total Liegenschaftenerfolg</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>GESCHENKTE ZEIT</b>				
Leistungen für geschenkte Zeit	-16,584.15	-30,000.00	-30,316.80	-30,000.00
Spende z.G.Geschenkte Zeit	5,440.00		-	-
Bezug aus Kapital "Studer"	11,144.15	30,000.00	30,316.80	30,000.00
<b>Total Geschenkte Zeit</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>GESUND SI - GSUND BLIBE</b>				
Leistungen für Gsund si-Gsund blibe	-16,107.00	-20,000.00	-16,840.60	-20,000.00
Bezug aus Kapital "Pola"	16,107.00	20,000.00	16,840.60	20,000.00
<b>Total Gsund si-Gsund blibe</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>PROJEKT AKUT- UND ÜBERGANGSPFLEGE</b>				
Leistungen für Akut- und Übergangspflege	-517.00	-15,000.00	-2,100.00	-
Bezug aus Kapital "Stein"	517.00	15,000.00	2,100.00	-
<b>Total Akut- und Übergangspflege</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>ENTLASTUNG PFLEGENDER ANGEHÖRIGER</b>				
Leistungen für Entlastung pflegender Angehöriger	-8,433.60	-30,000.00	-11,122.40	-30,000.00
Bezug aus Kapital "Geiser"	8,433.60	30,000.00	11,122.40	30,000.00
	-	-	-	-
<b>BETRIEBSFREMDER ERFOLG</b>				
Vereinsbeitrag an Betrieb	-	-	-65,310.56	-
<b>Total Periodenfremder Erfolg</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-65,310.56</b>	<b>-</b>
<b>Ertragsüberschuss / - Aufwandüberschuss</b>	<b>26,655.89</b>	<b>14,700.00</b>	<b>-26,675.46</b>	<b>12,700.00</b>

## BILANZ BETRIEB PER 31.12.2014

	31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Aktiven CHF	Passiven CHF	Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel	294,134.66		7,715.79	
Forderungen aus Dienstleistungen	525,014.90		967,487.75	
Weitere Guthaben	2,846.95		6,562.35	
Vorräte Material und Medikamente	11,000.00		17,800.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	53,773.75		173,415.95	
Kurzfristiges Fremdkapital		340,609.93		389,270.49
Passive Rechnungsabgrenzungen		269,107.60		323,707.45
Rückstellungen		147,632.00		148,892.75
Eigenkapital		129,420.73		311,111.15
<b>Bilanzsumme</b>	<b>886,770.26</b>	<b>886,770.26</b>	<b>1,172,981.84</b>	<b>1,172,981.84</b>

## BILANZ VEREIN PER 31.12.2014

	31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Aktiven CHF	Passiven CHF	Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel	325,606.99		96,767.34	
Guthaben	255,178.94		275,268.04	
Finanzanlagen	50,200.00		210,334.20	
<b>Immobilien</b>				
Liegenschaft Elchweg	200,000.00		200,000.00	
<b>Fremdkapital</b>				
Kreditoren		1,470.00		1,229.00
Passive Rechnungsabgrenzung		8,999.50		8,545.00
Mitglieder/Patientenfonds		1,432.95		1,432.95
Renovationsfonds Liegenschaft		213,674.96		209,855.60
<b>Kapital aus Legaten</b>		511,458.81		494,013.21
Kapital Studer 81'234.09				
Kapital Polav 159'707.22				
Kapital Stein 52'184.25				
Kapital Geiser 164'685.90				
Kapital Bazar Riedholz 53'647.35				
<b>Vereinskapital</b>		<b>93,949.71</b>		<b>67,293.82</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>830,985.93</b>	<b>830,985.93</b>	<b>782,369.58</b>	<b>782,369.58</b>

### Veränderung des Eigenkapitals

Eigenkapital 31.12.13	587'982.49
Eigenkapital 31.12.14	605'408.52
Kapitaleinlage	44,101.49



## VERRECHNETE STUNDEN

<b>Verrechnete Stunden</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Abklärung, Beratung	917	754	1,033	1,078	-	1,217
Behandlungspflege	6,295	6,658	6,995	7,491	-	8,846
Grundpflege	14,283	14,033	12,964	14,296	-	15,249
<b>Total kassenpflichtige Leistungen</b>	<b>21,495</b>	<b>21,445</b>	<b>20,992</b>	<b>22,865</b>	<b>26,837</b>	<b>25,312</b>
Hauswirtschaft	3,863	4,385	4,542	4,898	5,101	5,088
Nachtwache	80	195	63	17	-	-
Wäsche-Service	301	304	335	286	457	425
Geschenkte Zeit	455	620	625	391	362	192
Gesund si - gesund bliebe		177	132	163	170	157
Betreuung		100	162	116	139	105
Diverse Leistungen	592	409	184	168	515	188
Laustante	10	15	-	1	-	28
Leistungen für SGF	5	10	4	16	52	45
Notrufeinsatz		3	19	18	-	28
Altersehrung	24	39	36	33	29	29
<b>Total nicht kassenpflichtige Leistungen</b>	<b>5,330</b>	<b>6,257</b>	<b>6,103</b>	<b>6,107</b>	<b>6,825</b>	<b>6,285</b>
<b>Total</b>	<b>26,825</b>	<b>27,702</b>	<b>27,095</b>	<b>28,972</b>	<b>33,662</b>	<b>31,597</b>

## SPENDEN, LEGATE, BEITRÄGE 2014 BETRIEB UND VEREIN

Verschiedene persönliche Spenden	9,151.35
Todesfallspende	4,337.70
Legat Edith Gschwind	10,000.00
Legat von Gunten Mathilde	29,037.00
Bruderschaft St. Valentin	100.00
Armein Verein	1,628.00
Martin und Ilse Galli	350.00
Scherer Marie-Louise	120.00
Kornhausstiftung Olten zugunsten FAGE Ausbildung	3,000.00
<b>Total 2014</b>	<b>57,724.05</b>

«Herzlichen Dank für jeden Beitrag, den wir im Jahr 2014 wiederum entgegennehmen durften.»

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Vorstand des Spitex Vereins Solothurn

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Spitex Vereins und des Spitex Betriebs Solothurn für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Solothurn, 13. März 2015

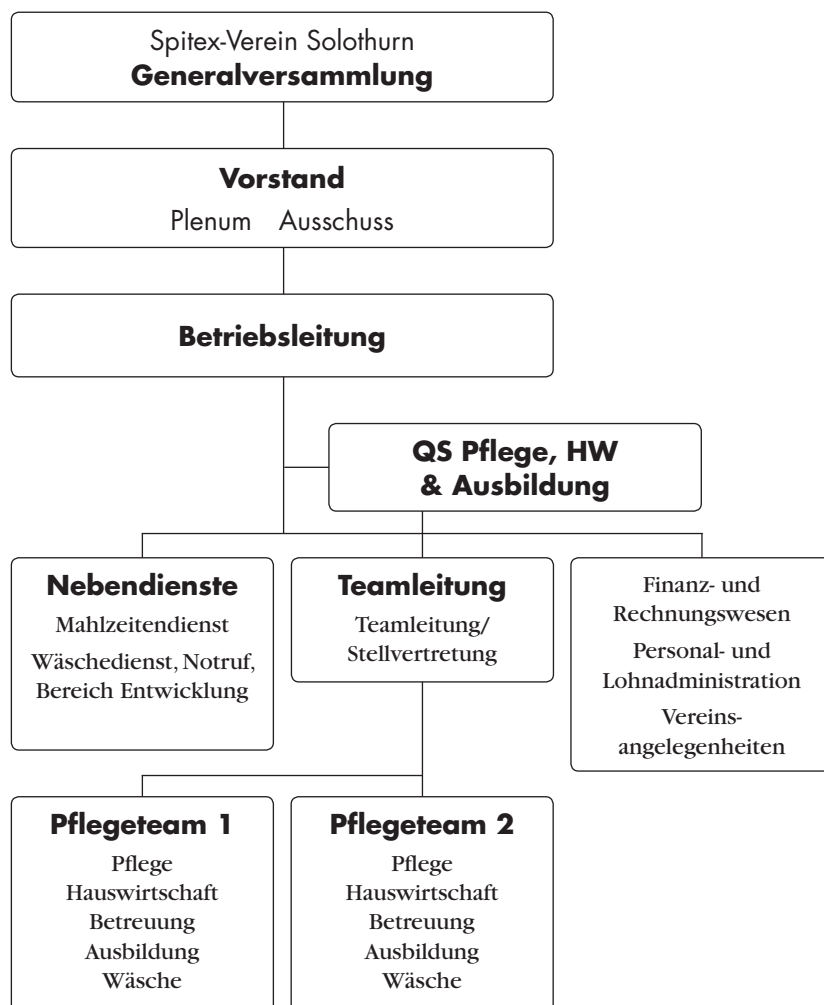
B A R G E T Z I Treuhand



Kurt Bargetzi  
Revisionsexperte

Kurt Bargetzi | dipl. Treuhandexperte | mag. oec. HSG  
Ob. Steingrubenstrasse 36a | 4500 Solothurn  
Tel. 032 626 20 20 | Fax 032 626 20 21 | [www.bargetzitreuhand.ch](http://www.bargetzitreuhand.ch)  
 Kurt Bargetzi ist Mitglied der Treuhandkammer

# ORGANIGRAMM UND VERANTWORTLICHKEITEN



## Betriebsleitung

Kathrin Lanz

## Qualitätssicherung und Ausbildungsverantwortung

Yvonne Gwerder

Andrea Thierstein

## Teamleitung

Rita Egger

Karin Hunziker, Teamleitung-Stv.

## Die Mitarbeitenden

3 Pflegefachfrauen mit Höfa

11 Pflegefachfrauen DNII etc

2 Krankenpflegerinnen

9 Fachangestellte Gesundheit

2 Fachangestellte Betreuung

6 Hauspflegerinnen dipl.

1 Betagtenbetreuerin

4 Pflegeassistentinnen

7 Pflegehelferinnen SRK

3 Mitarbeitende

Wäsche/MZD intern

4 Kaufmännische Angestellte/  
Sachbearbeiterinnen

3 Lernende FAGE

# VORSTANDSMITGLIEDER

## Präsidentin

**Probst Bernath** Barbara

Vogelherdstrasse 25

4500 Solothurn

## Vize-Präsidentin/Finanzen/Marketing

**Moser** Stefanie

4500 Solothurn

## Mitarbeiterinnen-Vertreterin

**Hediger** Marie-Theres

4542 Luterbach

## Vertreterin Pflege

**Hendry** Manuela

4500 Solothurn

## Vertreterin Schweiz.

*Gemeinnütziger Frauenverein*

**Stalder** Priska

4573 Lohn-A'segg

## Vertreter der neuen Gemeinden

**Graf** Beat

4533 Riedholz

## Vertreter der Alters-und Pflegebeiräte

**Kobi** Beat, APH zur Forst

4500 Solothurn

## Vertreter der Einwohnergemeinde

*Solothurn, Vertreter der Hausärzte*

*und Hausärztinnen*

**Fluri** Oskar

4500 Solothurn

## Vertreter Rechtsberatung

**Büttiker** Lukas

4500 Solothurn

Wir betreuen insgesamt 467 Klienten und Klientinnen im Jahr. Wir besuchten durchschnittlich 142 Klienten und Klientinnen pro Tag. Die Mahlzeitenfahrerinnen und-fahrer überbrachten 23'149 warme Mahlzeiten an 182 Klienten. Es wurden 3'715 kg Wäsche verarbeitet. Unsere Mitarbeiterinnen fuhren im Berichtsjahr gegen 128'907 km. Unsere Vereinsbasis besteht aus 1231 Mitgliedern. Der Jahresbeitrag für Einzelpersonen und Familien beträgt Fr. 30.00. Werden auch Sie Mitglied. Konto für Mitglieder-Beiträge und Spenden PC 45-2763-9

## **SIE ERREICHEN UNS WIE FOLGT**

Montag bis Freitag  
von 8–11 Uhr und 14–16 Uhr

Tel 032 623 62 72  
Anrufe nach Möglichkeit am Morgen

Fax 032 623 52 27  
Email [verein@spitex-solothurn.ch](mailto:verein@spitex-solothurn.ch)  
Web [www.spitex-solothurn.ch](http://www.spitex-solothurn.ch)

## **HIER FINDEN SIE UNS**

Spitex-Verein Solothurn  
St. Josefsgasse 7A  
4500 Solothurn